*Jahresbericht **2012***

swiss paralympic

swiss paralympic Partner

Inhalt

London 2012 überstrahlt alles 5
Bericht des Präsidenten

Das Sportjahr 2012 im Zeichen der Paralympics 6
London 2012: Schlicht grossartig 8
Leichtathletik 10
Bogenschiessen/Schiessen 14
Tennis/Tischtennis/Schwimmen 16
Para-cycling 18

B-EM Basketball 23
World Team Cup Tennis 25
Leichtathletik Europameisterschaften 27

Dank an Swiss Olympic 29

Internationale Meisterschaften: 30
Die Schweizer Resultate auf einen Blick

Chronik: Menschen und Ereignisse 2012 32

Rechnungsbericht 2012 35
Erfolgsrechnung 2012 37
Bilanz 38
Bericht der Revisionsstelle 41

Swiss Paralympic: Die Dachorganisation des paralympischen Leistungssports in der Schweiz 43

Danke: Unsere Sponsoren und Partner 44

Adressen 46

Titelbild:
Edith Wolf-Hunkeler

Ein traumhaftes Sportjahr 2012

Alle erhoben sich, als Queen Elisabeth II das Stadion betrat. Was folgte war ein «God safe the Queen» aus rund 80 000 enthusiastischen Kehlen und pures Gänsehautfeeling auf den Rängen. Beim Einmarsch des Teams von Grossbritannien schwoll der Jubel der Briten zu einem Sturm an und bildete den ergreifenden Schlusspunkt der Eröffnungsfeier der Paralympics. Da spürte man den ganzen Stolz, Respekt und die Vorfreude der Briten auf die Wettkämpfe. Aber wie würden die Stimmung und der Besucherandrang während der Wettkampftage sein? Hätten die Londoner Zeit und Lust sich an einem ganz normalen Wochentag Wettkämpfe von gelähmten, amputierten oder sehbehinderten Athleten anzuschauen? Tags darauf bekam ich meine Antwort. Mit mir drängten sich tausende von Menschen in den Olympic Park und in die Stadien. Das Velodrom war bis auf den letzten Platz gefüllt und zusammen mit Kate und William feierten die Briten die ersten Medaillen für ihr Team. Gänsehaut zum Zweiten.

Viele weitere solcher Momente sollten folgen. Die Londoner feierten ihren fantastischen Olympiasommer einfach weiter, wie noch nie ein Paralympics-Publikum zuvor – und wir Schweizer feierten mit! Vom enthusiastischen Publikum und der starken Konkurrenz angetrieben, lieferten unsere Athletinnen und Athleten spannende Rennen, packende Matches und hervorragende Wettkämpfe und gewannen insgesamt 13 Medaillen und viele Diplomränge.

Ich danke allen, die Swiss Paralympic ein traumhaftes 2012 beschert haben: den Athletinnen und Athleten, ihren Familien und Trainern, meinen Mitarbeitenden, dem Stiftungsrat, den Verbänden SPV, Plusport und Swiss Olympic und nicht zuletzt unseren Sponsoren, Partnern, (Facebook)-Freunden und Fans! Ihr beschert mir immer noch die schönsten Gänsehautmomente!

Veronika Roos
Generalsekretärin Swiss Paralympic

Zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist aber selbstverständlich eingeschlossen.

Wir begleiten Querschnittgelähmte. Ein Leben lang.

Neben der medizinischen Betreuung unterstützen wir Betroffene auch in finanziellen Notlagen. Zum Beispiel beim Umbau von Auto und Wohnung. Damit einem selbstbestimmten und selbständigen Leben nichts im Weg steht. www.paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker Stiftung

London 2012 überstrahlt alles

2012 war das Jahr der Paralympics in London. Die Spiele waren überwältigend in der Ausgestaltung, Organisation, Grösse und der Begeisterung der englischen Bevölkerung.

Swiss Paralympic und die beiden Trägerverbände Schweizer Paraplegiker-Vereinigung/ Rollstuhlsport Schweiz und PLUSPORT Behindertensport Schweiz haben zusammen mit den Sportlerinnen und Sportlern gezielt auf London hingearbeitet. Der Erfolg war eine erfreuliche Bestätigung dieser Anstrengungen.

Die Schweizer Delegation hat mit insgesamt 13 Medaillen die Erwartungen übertroffen. Hatte die Schweiz in Sydney 2000 mit 54 Athleten und Athletinnen 20 Medaillen, in Athen 2004 mit 41 Sportlern 16 Medaillen und in Peking 2008 mit 27 Athleten 11 Medaillen erreicht, so erzielten 25 Athleten in London 13 Medaillen. Damit hat sich das Verhältnis von gewonnenen Medaillen pro Sportler von 37 % (Sydney) auf 39 % (Athen), dann auf 41 % in Peking und jetzt gar auf 52 % in London erhöht. Im Nationenranking erreichte die Schweiz den 33. Rang von 164 Nationen (Peking: 34. von 146 Nationen).

Das ist ein Erfolg – denn durch Klassenzusammenlegungen wurden auch im Verhältnis weniger Medaillensätze vergeben und die internationale Spitze ist enger zusammengerückt. Von 25 Schweizern sind sieben mit einer Medaille zurückgekehrt. Und in der Hälfte der Wettkämpfe haben die Schweizer einen Diplomrang erzielt. Das ist ein schöner Erfolg. Das täuscht aber aus gesamtheitlicher Betrachtung nicht darüber hinweg, dass die Medaillenränge nur im Handbike und der Leichtathletik und von den Rollstuhlsportlerinnen und Rollstuhlsportlern eingefahren wurden.

Mit dem Erfolg verbunden war auch eine stärkere Wahrnehmung der Leistungen in der Öffentlichkeit und eine grössere Würdigung durch die Politik (mit zwei Bundesräten in London) und grossartigen Empfängen durch die Bundespräsidentin und der gemeinsamen Abschlussfeier für London mit Swiss Olympic.

Swiss Paralympic ist in guter und fitter Verfassung und kann dank intensiver Arbeit und treuen Partnern und Sponsoren auf eine solide Finanzlage zählen. Dank gebührt unseren langjährigen Partnern, insbesondere Swiss Olympic und unserem Hauptförderer Schweizer Paraplegiker-Stiftung und allen Sponsoren, Gönnern und Spendern.

Ich danke auch allen Sportlerinnen und Sportlern, deren Familien, dem Trainer- und Betreuerteam, der Delegationsleitung und dem gesamten London-Team, den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle und dem Stiftungsrat für die tolle Zusammenarbeit.

Herzlichst

Dr. iur. Thomas Troger-Bumann
Präsident Swiss Paralympic

Das fantastische britische Sportpublikum begrüsste die Paralympioniken an einer spektakulären Eröffnungsfeier. Dies war der Anfang einer 12-tägigen Liebesgeschichte zwischen 4237 Athletinnen und Athleten aus 164 Ländern und 2,7 Millionen Fans in den Stadien.

Das Sportjahr 2012
im Zeichen der Paralympics

Edith Wolf-Hunkeler: Die erfolgreichste Medaillenjägerin

Die unbestrittene Anführerin der Schweizer Leichtathletinnen und Leichtathleten gewann in London mehr als das ganze Medaillenset. 4 Jahre nach ihrem Marathon-Triumph in Peking, begeisterte Wolf-Hunkeler im 5000-m-Rennen von London mit einer reifen taktischen Leistung und holte zum 2. Mal in ihrer Karriere paralympisches Gold. Über 800 und 1500 m errang Edith Wolf-Hunkeler jeweils den Ehrenplatz, über 400 m wurde sie Dritte.

Heinz Frei: Der unverwüstliche Marathon-Man

Die lebende Legende aus dem solothurnischen Etziken startete in London sowohl in der Leichtathletik wie im Para-cycling. Den Marathon durch die britische Hauptstadt beendete er auf dem 11. Platz. Von seinem goldenen Auftritt im paralympischen Radsport lesen Sie auf der Seite 18.

Die Medaillenbilanz der Schweiz

Gold

Heinz Frei
Para-cycling H2 Zeitfahren
Sandra Graf
Para-cycling H3 Zeitfahren
Edith Wolf-Hunkeler
Leichtathletik T54 5000 m

Silber

Jean-Marc Berset
Para-cycling H2 Strassenrennen
Tobias Fankhauser
Para-cycling H1 Strassenrennen
Marcel Hug
Leichtathletik T54 800 m
Marcel Hug
Leichtathletik T54 Marathon
Edith Wolf-Hunkeler
Leichtathletik T54 800 m
Edith Wolf-Hunkeler
Leichtathletik T54 1500 m

Bronze

Jean-Marc Berset, Heinz Frei, Ursula Schwaller
Para-cycling H2 Team Relay
Sandra Graf
Leichtathletik T54 Marathon
Ursula Schwaller
Para-cycling H2 Zeitfahren
Edith Wolf-Hunkeler
Leichtathletik T54 400 m

London 2012: *Schlicht grossartig*

Der britische Premierminister David Cameron sagte es so: «Die Paralympics haben den Blickwinkel auf Behinderte verändert.» Das öffentliche Engagement, getragen von der britischen Bevölkerung und unterstrichen durch die vielen tausend Volunteers, die stets freundlich ihre Hilfe anboten, war der Schlüssel zum Erfolg. Nie zuvor wurden die paralympischen Leistungssportler auf diese Art für ihren Leistungs- und Siegeswillen, ihr Auftreten und ihren eigentlichen Sport gefeiert. Ob in der Schwimmhalle, an den Radrennen oder im stets mit 80 000 Fans gefüllten Olympiastadion – die Begeisterung des britischen Sportpublikums war einzigartig. Und bleibt allen, die dabei gewesen sind, für immer in Erinnerung.

Das Swiss Paralympic Team kehrte mit 13 Medaillen und vollen Herzen zurück. Angeführt von Edith Wolf-Hunkeler – sie holte mehr als ein ganzes Medaillenset -, Sandra Graf und Heinz Frei, schwammen die 27 Sportlerinnen und Sportler auch in der Heimat auf einer Sympathiewelle. Daraus resultierte auch ein massiv angestiegenes Medieninteresse. Weltweit übertrugen nicht weniger als 115 Länder paralympische Wettkämpfe, am Ende wurden 3,8 Milliarden TV-Zuschauer erreicht. Damit sind die Paralympics definitiv im Olymp der weltweit erfolgreichsten Sportveranstaltungen angekommen.

Neben Bundesrat Alain Berset – hier im Bild mit Tobias Fankhauser und Sandra Graf – besuchten auch Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf und zahlreiche weitere Persönlichkeiten das erfolgreiche Swiss Paralympic Team in London. Rechts: Präsidententreffen mit Jörg Schild, Präsident Swiss Olympic und Thomas Troger, Präsident Swiss Paralympic.

Marcel Hug: Silver Bullet macht seinem Namen Ehre

Bei 4 der 5 Rennen, die Marcel Hug in London bestritt, stand der britische Superstar David Weir am Schluss zuoberst auf dem Treppchen. Über 800 m und im Marathon fuhr der in Nottwil wohnende Thurgauer hinter Weir auf den Ehrenplatz und gewann Silber. Die anderen Rennen beendete der schnelle Schweizer im auffälligen Spiegelhelm auf den Plätzen 4 (5000 und 1500 m) und 5 (400 m).

links

Bojan Mitic: Erfolgsmeldungen machen Appetit auf mehr

Vor allem sein vierter Platz im hochkarätig besetzten 200-m-Final, notabene mit Saisonbestleistung, liess aufhorchen, war doch Sieger Walid Ktila aus Tunesien einen neuen Weltrekord gefahren. Im Final über 100 m erreichte Rollstuhlsprinter Mitic aus Hochdorf erneut den 4. Platz und durfte sich somit stolz als zweifacher Diplomgewinner feiern lassen.

rechts

Philipp Handler: Zukunft auf Kurzstrecken

Der 21-jährige sehbehinderte Sprinter war an den Europameisterschaften im Juni auf den 2. bzw. 3. Platz gesprintet. An den Paralympics verpasste er über 100 m die Finalteilnahme nur knapp und wurde am Schluss 10. Nach dem Vorlauf über 200 m waren die Paralympics 2012 für Philipp Handler beendet und die Vorbereitungen für Rio 2016 konnten beginnen.

Christoph Sommer: Magenkrämpfe statt einer Medaille

Statt auf einem Spitzenplatz beendete der unterarmamputierte Christoph Sommer aus dem bernischen Utzenstorf den Marathon quer durch London nur auf Rang 11. Nach 22 Kilometern zwangen ihn Magenkrämpfe zu einem ersten Kurzstopp, eine Idealzeit von 2:35.00 und ein Platz unter den besten Läufern war Geschichte. Für Christoph Sommer eine grosse Enttäuschung: «Die Atmosphäre und die Stimmung an der Strecke waren fantastisch. Schade, dass ich sie nicht mehr geniessen konnte», so der sichtlich niedergeschlagene Berner Athlet.

Beat Bösch: Ganz nah dran

Der Routinier Beat Bösch trug die Fahne der Schweizer Delegation ins Stadion. Trotz seiner Verletzung, die ihn im Frühjahr bei den Vorbereitungen empfindlich gestört hatte, blieb der Paralympic-Medaillengewinner von Peking auch in London nur wenig unter seinen besten Resultaten. Bösch holte zweimal einen 4. (100 und 200 Meter) und einen 6. Platz (400 Meter) und kehrte mit drei Diplomen einigermassen zufrieden aus London zurück.

ganz rechts

Sandra Graf: Die Marathon-Frau, die in 2 Sportarten erfolgreich ist

Für Sandra Graf aus Gais/AR gilt das Motto, dass erst am Schluss abgerechnet wird, doppelt: Einerseits, weil sie in zwei Sportarten an den Start ging und beide mit grossem Erfolg bestritt. Und andererseits, weil die polyvalente Athletin ihren 3. Platz im Marathon am letzten Tag der Spiele, am 9. September, holte. 10 Tage früher, am 31. August, war sie im 5000-m-Vorlauf ausgeschieden. Und auf Seite 19 lesen Sie, wie und wo Sandra Graf am 5. September eine Goldmedaille holte!

Christoph Bausch: Den Besten auf den Fersen

Mit dem besten Lauf seiner Karriere im 200-m-Final der Superlative, verbesserte der unterschenkelamputierte Schwyzer vom Zürichsee seine bisherige Bestzeit um 18 Hundertstel auf 22,70. Mit dem 6. Platz mitten unter den schnellsten Blade Runners der Welt holte Christoph Bausch ein paralympisches Diplom. Das denkwürdige Rennen wurde übrigens nicht vom Olympioniken Oscar Pistorius, sondern überraschend vom ebenfalls an beiden Beinen amputierten Brasilianer Alan Fonteles Cardoso Oliveira gewonnen.

Patricia Keller: Finisherin mit Potenzial

Mit beherzten Auftritten zeigte die junge Aargauerin Patricia Keller ihr Potenzial an. An ihren ersten Paralympics erreichte sie im 500-m-Final und im Marathon eine Topten-Klassierung.

Alexandra Helbling: Das Küken zahlt Lehrgeld

Alexandra Helbling startete im Juni vor den Paralympics an den Europameisterschaften in Holland und wurde zweimal Zweite und einmal Dritte. Im Olympic-Stadion von London hingen die Trauben höher und die Nachwuchshoffnung kam in ihren Rennen nicht über die Halbfinals hinaus. Doch dass der 18-Jährigen die Zukunft gehört und sie in Rio wieder am Start sein wird, darf angenommen werden.

Manuela Schär: Die Mittelstrecken im Visier

In London wurde ausgerechnet die stärkste Distanz der Krienserin, die 200 m, gestrichen. Aus dieser Perspektive betrachtet, scheint ihr die Umstellung auf die Mittelstrecken gelungen. Vor allem der 5. Rang über 800 m liess aufhorchen.

oben

Bogenschiessen Männer: Philippe Horner enttäuscht

Weltmeister Philippe Horner verlor den Sechzehntelfinal gegen die Nr. 25 des Turniers, den Kanadier Kevin Evans. Horner vermochte in diesem Match den zu Beginn eingehandelten 0:2-Rückstand nicht mehr aufzuholen. Damit endeten die Paralympics 2012 für den im französischen Archamps wohnhaften Romand enttäuschend.

unten

Schiessen: Pistolenschütze Paul Schnider im Mittelfeld

Im anspruchsvollen Pistolenwettkampf der London Paralympics verfehlte Paul Schnider die Finalqualifikation in der Kategorie Mixed 50 m nur knapp. In der Schlussrangliste belegte er den 11. Rang.

Bogenschiessen Frauen: 5. Rang für Magali Comte

Im Achtelfinal schaltete die 45-jährige Magali Comte als Nummer 12 des Turniers die um sieben Positionen höher eingestufte Iranerin Razieh Shir Mohammadi mit 6:2 aus. Im Viertelfinal scheiterte die Bogenschützin aus dem Genfer Vorort Onex an der späteren Finalistin Hwa Sook Lee aus Südkorea. Am Ende kehrte Comte mit einem 5. Rang und einem paralympischen Diplom aus London zurück.

oben

Tennis: Daniel Dalla Pellegrina auf verlorenem Posten

In seinem Erstrunden-Spiel kämpfte Daniel Dalla Pellegrina unglücklich und verlor gegen den starken Südkoreaner Lee-Ha-Gel. Damit schied er bereits nach dem ersten Spiel aus dem paralympischen Tennisturnier aus. Im Doppel schieden Dalla Pellegrina und Avanthey gegen die Engländer Jewitt/Philipson ebenfalls bereits in der ersten Runde aus.

unten

Tennis: Yann Avanthey und die verpasste Chance

Eigentlich hätte Yann Avanthey gegen die Nr. 88 der Weltrangliste, den Simbabwer Mharakurwa Nyasha, eine gute Chance gehabt, ist doch der Unterwalliser ganz ähnlich klassiert. Leider machte ihm seine Nervosität einen Strich durch die Rechnung und er verlor das Spiel

Schwimmen: Chantal Cavin's letzte Paralympics-Wettkämpfe

Die blinde Kurzbahn-Weltmeisterin von 2009 kam in London leider nicht mehr ganz an ihre besten Zeiten heran. Über 50 m Freistil wurde sie 11., über 100 m Freistil 12. und die 400 m Freistil beendete sie als 7. von 11 Teilnehmerinnen. Nach den Paralympics gab Cavin ihren Rücktritt vom paralympischen Leistungssport bekannt.

Tischtennis: Silvio Keller holt als Gruppenzweiter ein paralympisches Diplom

An den Paralympics zeigte Silvio Keller, warum er der beste Schweizer Tischtennisspieler der Tetra 1-Klasse ist. Zwar blieb er gegen den nachmaligen Paralympics-Sieger Holger Nikelis ohne Chance, doch im zweiten Spiel bezwang er sensationell den Silbermedaillengewinner der letzten Sommerspiele in Peking, den Südkoreaner Jae Kwan Cho. Kellers 5. Rang in der Schlussklassierung wurde mit einem paralympischen Diplom belohnt.

Heinz Frei: Die 15. paralympische Goldmedaille!

Heinz Frei ist zusammen mit Franz Nietlispach der erfolgreichste Paralympionike, den die Schweiz je sah. Im Londoner Einzelzeitfahren spielte er erneut seine grosse Klasse aus und holte den 15. Paralympics-Sieg in seiner Karriere. Dazu gewann Heinz Frei im Team Relay Wettbewerb gemeinsam mit Jean-Marc Berset und Ursula Schwaller noch eine Bronzemedaille – die Nr. 35 seiner Karriere.

oben

Jean-Marc Berset: Silber und Bronze für den Kämpfer aus Bulle/FR

Rang 5 im Einzelzeitfahren war noch eine leise Enttäuschung gewesen. Doch im Strassenrennen fuhr Jean-Marc Berset ein kluges Rennen und sparte seine Kräfte für den Schlussspurt – Ergebnis: 2. Platz und Silbermedaille. Die zweite Medaille, eine bronzene, gewann der Freiburger im Team Relay-Wettkampf zusammen mit Ursula Schwaller und Heinz Frei.

unten

Sandra Graf: Zum ersten Mal Gold

An ihren 4. Paralympics gewann Sandra Graf erstmals eine Goldmedaille. Auf dem hügeligen Strassenrundkurs von Brands Hatch zeigte die Appenzellerin im Zeitfahren die beste Leistung ihrer Karriere. Im Strassenrennen reichte es ihr zum 5. Rang. Mit 2 Medaillen in 2 verschiedenen Sportarten gehörte die Leichtathletin und Handbikerin zu den Erfolgreichsten im Swiss Paralympic Team, was zu Hause in Gais/AR entsprechend frenetisch gefeiert wurde.

Ursula Schwaller: Bronze im Doppelpack

Für die mehrfache Weltmeisterin Ursula Schwaller standen die Handbike-Rennen der Londoner Spiele unter einem unglücklichen Stern. Im Einzelzeitfahren konnte die Freiburgerin wegen ihres schmerzenden rechten Daumens nicht mehr schalten und erreichte trotzdem den 3. Rang. Im darauf folgenden Strassenrennen machte sich die Kette an ihrem Rad selbständig und Ursula Schwaller musste aufgeben. Im abschliessenden Team Relay Wettbewerb trug die schnelle Frau aus Düdingen ihren Teil dazu bei, dass sich das Mixed-Team von Swiss Paralympic auf dem 3. Platz klassierte.

Lukas Weber: Zweimal knapp am Podest vorbei

In London holte der Handbiker aus Zürich sowohl im Zeitfahren wie im Strassenrennen den 4. Rang. An den Paralympics in Beijing waren es noch die Ränge 6 und 7 gewesen. Aus dieser Perspektive betrachtet, darf für Rio 2016 durchaus die eine oder andere Medaille anvisiert werden.

Annina Schillig: Premiere gegen starke Konkurrenz

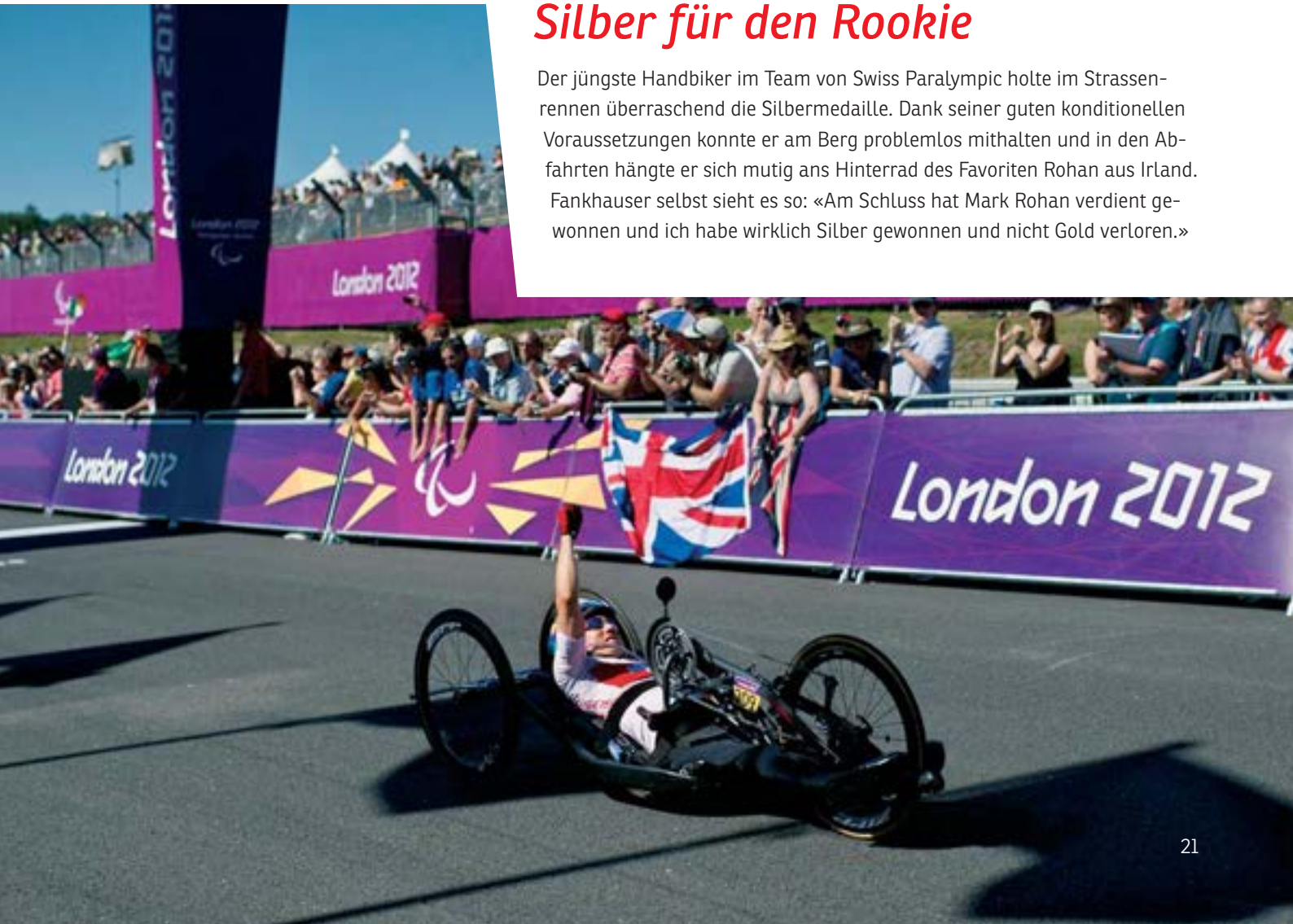
Mit dem 7. Rang im Strassenrennen erzielte die in Österreich wohnende Annina Schillig an ihren ersten Paralympics ihr bestes Resultat. In den Disziplinen Bahnzeitfahren, Verfolgung und Strassenzeitfahren musste sie sich hingegen mit hinteren Rängen begnügen.

Sara Tretola: Schneller als in Athen

Trotz einer deutlich besseren Zeit als 2004 in Athen blieb Sara Tretola im Zeitfahren chancenlos. Ein klarer Hinweis auf die stärker und zahlreicher gewordene Konkurrenz. Letztlich gelang es der Solothurnerin leider auch in den drei anderen Disziplinen nicht, ganz nach vorne zu fahren.

Tobias Fankhauser: Silber für den Rookie

Der jüngste Handbiker im Team von Swiss Paralympic holte im Strassenrennen überraschend die Silbermedaille. Dank seiner guten konditionellen Voraussetzungen konnte er am Berg problemlos mithalten und in den Abfahrten hängte er sich mutig ans Hinterrad des Favoriten Rohan aus Irland. Fankhauser selbst sieht es so: «Am Schluss hat Mark Rohan verdient gewonnen und ich habe wirklich Silber gewonnen und nicht Gold verloren.»



Chantal Cavin,
Olympiaschwimmerin
Nageuse olympique
Swiss Paralympic

Dank DermaPlast® Aqua XL wagen Sie den Sprung ins Wasser.

Grâce à DermaPlast® Aqua XL vous pouvez oser la plongée.

IVF HARTMANN AG, CH-8212 Neuhausen, www.dermaplast.ch

Die Nationalmannschaft in Lasko, Slowenien

Stehend: Janina Lüscher (Sportpsychologin), Raphael Zumsteg (Manager), Ursina Camenzind (Physio), Aaron Schmidt (Physio), René Kathriner (Techniker)
Hinten sitzend: Stefan Donner (Coach), Philipp Häfeli, Matthias Suter, Nicolas Hausammann (Captain), Walter Spuler, Janic Binda,
Vorne: Samuel Kasper, Pascal Bolliger, Markus Lampart, Philip Stern, Maurice Amacher

B-EM Basketball:
3. Rang für die Schweiz

2011 verlor die Rollstuhl-Basketball-Nationalmannschaft ihren Platz unter den besten europäischen Mannschaften und musste in die B-Gruppe absteigen. Vom 23. Juni – 1. Juli 2012 spielten die Männer um Coach Donner daher um den sofortigen Wiederaufstieg zu den A-Nationen. Die Schweiz traf in ihrer Gruppe auf Kroatien, Tschechien, Litauen und Russland. Nach einer Startniederlage gegen Kroatien konnte unsere Nati alle Gruppenspiele gewinnen und so den zweiten Halbfinalplatz erreichen.

Matthias Suter setzt sich durch und wirft einen Korb.

Im Halbfinal traf die Schweiz auf Vizeweltmeister Frankreich. Leider konnten die Franzosen ihre Stärke von der Linie schon früh unter Beweis stellen – auch dank den ungestümen und unglücklichen Fouls der verbissen kämpfenden Schweizer. Dem krassen 8:18 zum Auftakt folgte noch vor der Pause ein Schweizer Effort und die Verkürzung auf 23:26. Doch am Ende erwiesen sich die Männer aus Frankreich trotzdem als stärker und die Schweiz verpasste den Finaleinzug und damit die Möglichkeit aufzusteigen um 12 Punkte – das Schlussresultat lautete 45:57 gegen den späteren Turniersieger Frankreich. Im kleinen Final revanchierte sich die Schweiz gegen Kroatien und holte den leider etwas undankbaren dritten Platz.

CREDIT SUISSE

Gebärdensprachdolmetscher für Ihr Beratungsgespräch.

Die Credit Suisse setzt sich für Barrierefreiheit ein.

Internetseiten, Online-Banking und Bankauszüge. Diese Dienste haben wir den Bedürfnissen von Menschen mit Seh-, Hör- und Mobilitätsbehinderungen sowie von älteren Menschen angepasst. Zum Beispiel bieten wir gehörlosen Kunden die Möglichkeit, bei Beratungsgesprächen einen Gebärdensprachdolmetscher in Anspruch zu nehmen.

credit-suisse.com/barrierefreiheit

In Seoul im Olympic Park, v.l.n.r.: Parmilla Grangier, Simona Rusnak, Yannick Fattebert und Gabriela Bühler

World Team Cup Tennis:
21. bis 27. Mai 2012 in Seoul/KOR

An die Austragung des World Team Cups 2012 flogen die Damen Parmilla Grangier, Simona Rusnak und Gabriela Bühler und die Herren Daniel Dalla Pellegrina, Yann Avanthey, Thomas von Däniken und Herbert Keller zusammen mit Delegationsleiter Olivier Mabillard und Damencoach Yannick Fatterbert.

In der Gruppenauslosung bekamen es die Schweizerinnen mit Deutschland und Korea und die Männer mit Nigeria und Deutschland zu tun. Beide Teams blieben gegen die stärker eingestuften Gegner ohne Chance und nahmen nach der Round Robin-Phase an den Spielen um Platz 9 bis 12 teil.

Während die Frauen einmal gewannen (gegen Südafrika) und einmal knapp verloren (gegen Spanien), besiegten die Männer ihre Gegner aus Israel und der Slowakei. Damit erreichten die Frauen den 11. und die Männer den 9. Schlussrang. Gespielt wurden jeweils zwei Singles und ein Doppel.

Yann Avanthey, Thomas von Däniken, Herbert Keller und Daniel Dalla Pellegrina zusammen mit Coach Olivier Mabillard (stehend)

S'Gröscht

SHOPPI TIVOLI

Unbeschwert einkaufen auf über 150'000 m²

Über 150 Shops, Restaurants
und Dienstleistungen
unter einem Dach

www.shoppitivoli.ch

Öffnungszeiten:
Mo bis Sa: 9 - 20 Uhr
Sa: Essen, Trinken und Lebensmittel ab 8 Uhr

SHOPPI TIVOLI
SPREITENBACH

Europameisterin Patricia Keller vor Vize-Europameisterin Alexandra Helbling – 1500 m T54

Leichtathletik Europameisterschaften:
Die Jungen drängen nach vorn

Sieben Schweizerinnen und Schweizer kämpften in den Niederlanden um Europameisterschaftsmedaillen. Dies mit guten Chancen, hatten doch einige Favoriten auf den Start verzichtet, um sich individuell auf die Paralympics vorzubereiten. Für die Schweiz starteten Routiniers Urs Kolly (44), Christoph Bausch (28), Tobias Lötscher (33) und die EM-Debütanten Philipp Handler (21), Alexandra Helbling (19), Edison Kasumaj (28) und Patricia Keller (23). Am Schluss brachten Edison Kasumaj zwei und Patricia Keller einen Titel in die Schweiz zurück. Kasumaj gewann über 100 und 200 m in der T54-Klasse, Patricia Keller hielt ihre Konkurrentinnen über 800 m bis ins Ziel in Schach. Der unterschenkelamputierte Christoph Bausch gewann über 100 m eine Medaille (Silber), nachdem ihm aufgrund einer Übertretung die Goldmedaille und damit der Titel über 200 m aberkannt worden war. Doppeleuropameister Kasumaj durfte sich über 400 und 800 m auch noch über eine bronzene Auszeichnung freuen. Nicht ganz auf Touren kam der mehrfache Paralympics-Teilnehmer und -Gewinner Urs Kolly. Er verpasste mit dem 6. Rang ganz klar seine Zielsetzungen und damit auch die Selektionskriterien für London.

oben
Christoph Bausch im Dreikampf. Markus Rehm aus Deutschland (rechts) wird Europameister – 100 m T44.

mitte
Philipp Handler überquert die Ziellinie – 100 m T13.

unten
Doppeleuropameister Edison Kasumaj – hier im 100-m-Final.

rickliwyss

Wir sind die Vollservicedruckerei, die Ihnen keinen Käse andreht.

Weil wir Sie seriös beraten.

Rickli+Wyss AG
Grafischer Betrieb
Eymattstrasse 5
Postfach 316
3027 Bern

Telefon 031 997 37 37
Fax 031 997 37 38
info@riwy-di.ch
www.riwy-di.ch

Dank an Swiss Olympic

Swiss Olympic übernimmt für die Paralympics jeweils die Delegationskosten, so auch für die Sommerspiele 2012 in der britischen Hauptstadt London. Damit sorgt Swiss Olympic für eine Gleichbehandlung der Schweizer Athletinnen und Athleten an den olympischen und paralympischen Spielen. Dafür danken wir Swiss Olympic herzlich.

Swiss Olympic unterstützt zudem den Behindertensport jährlich mit einem namhaften Beitrag. Auch auf operativer Ebene werden vermehrt Synergien genutzt und die enge und konstruktive Zusammenarbeit wurde weiter gefestigt und ausgebaut.

Rundumbetreuung für Sportlerinnen und Sportler

Medical Fitness Rheinfelden
- Interdisziplinäres Team von Ärzten und Therapeuten
- Trainingseinführung und Trainingskontrolle
- Betreuung durch Sportwissenschaftler und Sportphysiotherapeuten
- Grosses Solebad (33° C warmes Solewasser)
- 7 Tage die Woche geöffnet

Kontakt: Medical Fitness Rheinfelden, Telefon +41 (0)61 836 57 80, E-Mail mtt@reha-rhf.ch

Ärztliche Sprechstunde für Sportler (auch Behindertensportler) und Vereine
- Trainingsplanung, Sportbekleidung, Prävention, Wiederherstellungsförderung, Abtraining
- Medizinische Trainingstherapie und sportmedizinische Rehabilitation
- Leistungs-Check-up und Sporttauglichkeit
- Eingangsuntersuchung und Beratung zu Trainingsprogrammen
- Behandlung von Überlastungssyndromen oder Sportverletzungen aller Art
- Diagnostik

Kontakt: Med. Sekretariat, Telefon +41 (0)61 836 52 41, E-Mail med.sekretariat@reha-rhf.ch

Golf Medical Clinic – Prävention und Rehabilitation für Golferinnen und Golfer
www.golf-medical-clinic.ch

Reha Rheinfelden
Salinenstrasse 98, CH-4310 Rheinfelden,
Telefon +41 (0)61 836 51 51, www.reha-rheinfelden.ch

Internationale Meisterschaften:
Die Schweizer Resultate auf einen Blick

Paralympics London 2012

29. August bis 9. September 2012

Bogenschiessen

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Magali Comte	Recurve Standing	5	19/13
Philippe Horner	Compound open	Quali. ausgesch.	28/19

Leichtathletik

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Christoph Bausch	T44/100 m	11	20/14
	T44/200 m	6	18/15
Beat Bösch	T52/100 m	4	11/7
	T52/200 m	4	12/7
	T52/400 m	6	11/6
Heinz Frei	T54/Marathon	11	32/13
Sandra Graf	T54/5000 m	11	13/7
	T54/Marathon	3	12/6
Philipp Handler	T13/100 m	10	15/14
	T13/200 m	13	23/20
Alexandra Helbling	T54/100 m	10	13/9
	T54/800 m	10	20/12
	T54/1500 m	12	12/8
Marcel Hug	T54/400 m	5	21/13
	T54/800 m	2	23/15
	T54/1500 m	4	21/14
	T54/5000 m	4	25/14
	T54/Marathon	2	32/13
Patricia Keller	T54/400 m	11	14/9
	T54/5000 m	10	13/7
	T54/Marathon	10	12/6
Bojan Mitic	T34/100 m	4	12/11
	T34/200 m	4	12/11
Manuela Schär	T54/100 m	5	13/9
	T54/400 m	7	14/9
	T54/800 m	5	20/12
Christoph Sommer	T46/Marathon	11	11/8
Edith Wolf-Hunkeler	T54/400 m	3	14/9
	T54/800 m	2	20/12
	T54/1500 m	2	12/8
	T54/5000 m	1	13/7
	T54/Marathon	Dnf	12/6

Para-cycling

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Jean-Marc Berset	H2/Strassenzeitfahren	5	14/11
	H2/Strassenrennen	2	14/11
	Team Staffel	3	7
Tobias Fankhauser	H1/Strassenzeitfahren	9	11/10
	H1/Strassenrennen	2	10/9
Heinz Frei	H2/Strassenzeitfahren	1	14/11
	H2/Strassenrennen	5	14/11
	Team Staffel	3	7
Sandra Graf	H3/Strassenzeitfahren	1	8/8
	H3/Strassenrennen	5	15/10
Annina Schillig	C5/Bahnzeitfahren	13	14/9
	C5/Verfolgung	10	10/6
	C5/Strassenzeitfahren	10	10/6
	C5/Strassenrennen	7	15/8
Ursula Schwaller	H2/Strassenzeitfahren	3	7/5
	H2/Strassenrennen	Dnf	15/10
	Team Staffel	3	7
Sara Tretola	C5/Bahnzeitfahren	14	14/9
	C5/Verfolgung	9	10/6
	C5/Strassenzeitfahren	8	10/6
	C5/Strassenrennen	12	15/8
Lukas Weber	H2/Strassenzeitfahren	4	14/11
	H2/Strassenrennen	4	14/11

Schwimmen

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Chantal Cavin	S11/50 m Freistil	11	20/14
	S11/100 m Freistil	12	18/12
	S11/400 m Freistil	7	11/9

Schiessen

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Paul Schnider	SH1/P3 25 m	14	21/15
	SH1/P1 10 m	18	31/22
	SH1/P4 50 m	11	29/18

Tennis

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T.
Yann Avanthey	Einzel	1. Runde ausgesch.	64
Daniel Dalla Pellegrina	Einzel	1. Runde ausgesch.	64
Y. Avanthey/ D. Pellegrina	Doppel	1. Runde ausgesch.	32

Tischtennis

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T./Anz. Nat.
Silvio Keller	1/Single	5	12/9

World Team Cup Tennis

21. bis 27. Mai 2012 in Seoul/KOR

Teilnehmer	Rang	Anz. Nat.
Damenteam: Gabriela Bühler, Parmilla Grangier, Simona Rusnak	10	12
Herrenteam: Yann Avanthey, Daniel Dalla Pellegrina, Thomas von Däniken, Herbert Keller	9 in der Weltgruppe 2	12

B-EM Basketball

23. Juni bis 1. Juli 2012 in Lasko/SLO

Teilnehmer	Rang	Anz. Nat.
Team Schweiz	3	10

EM Leichtathletik

25. bis 28. Juni 2012 in Stadskanaal/NED

Teilnehmer	Klasse/Disziplin	Rang	Anz. T.
Christoph Bausch	T44/100 m	2	6/5
	T44/200 m	DQ	
Philipp Handler	T13/100 m	2	7/6
	T13/200 m	3	9/7
Alexandra Helbling	T54/400 m	3	4/3
	T54/800 m	2	4/3
	T54/1500 m	2	4/3
Edison Kasumaj	T54/100 m	1	2/2
	T54/200 m	1	3/3
	T54/400 m	3	4/4
	T54/800 m	3	4/4
Patricia Keller	T54/400 m	DQ	
	T54/800 m	1	4/3
	T54/1500 m	4	4/3
Urs Kolly	T44/Weitsprung	6	6/5
Tobias Lötscher	T54/1500 m	4	6/4

Auswahl und Reihenfolge der Sportarten in diesem Bericht

In der Fülle von Sportarten, über welche berichtet werden könnte, ist es unumgänglich, eine Auswahl zu treffen. Der Stiftungsrat von Swiss Paralympic hat darum beschlossen, nur jene Sportarten in den Jahresbericht aufzunehmen, die paralympisch sind und deren Titelwettkämpfe vom offiziellen internationalen Verband durchgeführt werden oder entweder von Swiss Paralympic oder einem der beiden Trägerverbände beschickt werden.

Chronik: Menschen und Ereignisse 2012

Credit Suisse Sport Awards: Edith Wolf-Hunkeler Behindertensportlerin 2012

Dass Edith Wolf-Hunkeler zum siebten Mal zur Behindertensportlerin des Jahres gekrönt wurde, ist ein Ergebnis ihrer herausragenden Leistungen in London. Heinz Frei und Marcel Hug, beide auch schon mit dieser Krone ausgezeichnet, belegten bei der diesjährigen Wahl die Ehrenplätze. Die Wahl erfolgt jeweils durch die Schweizer Sportmedien, den Verband Schweizer Sportjournalisten (sportpress.ch) und die Spitzensportler.

Tobias Fankhauser: Swiss Paralympic Newcomer 2012

Der 21-jährige Baselbieter Handbiker Tobias Fankhauser gewann den Swiss Paralympic Newcomerpreis 2012, gestiftet von Swiss Paralympic Partner Allianz Suisse. Begründet wurde seine Wahl mit dem überraschenden 2. Platz im Paracycling H1 Strassenrennen an den Paralympics in London. Die Preisübergabe wurde von Bundesrat Ueli Maurer im Rahmen der gemeinsamen Schlussfeier von Swiss Olympic und Swiss Paralympic in Thun vorgenommen.

Gemeinsame Sportlerehrung von Swiss Paralympic und Swiss Olympic

An einer emotionalen Schlussfeier blickten die Schweizer Delegationen der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2012 noch einmal zurück auf «London 2012». Sportminister Ueli Maurer sowie die Präsidenten von Swiss Olympic und Swiss Paralympic gratulierten den erfolgreichen Athletinnen und Athleten persönlich. «Wir haben in London denkwürdige Spiele erlebt, mit starken Leistungen unserer Athletinnen und Athleten und mit begeisterten Fans in den Stadien, in einem Land mit einer grossen Sporttradition», sagte Jörg Schild, Präsident von Swiss Olympic, anlässlich der Feier zu den über hundert Athletinnen und Athleten, die der Einladung von Swiss Olympic und Swiss Paralympic zur Schlussfeier London 2012 in die «Konzepthalle6» in Thun gefolgt waren. Athleten, Trainer und weitere Delegationsmitglieder hielten gemeinsam mit Sportminister Ueli Maurer Rückblick auf einen Sommer mit vielen Höhepunkten.

Gelungene Partnerreise an die Paralympics 2012 nach London

Für Sponsoren, Partner und Freunde von Swiss Paralympic war das nahe London eine willkommene Gelegenheit mit Athletinnen und Athleten auf Tuchfühlung zu gehen. Insgesamt reisten drei Gruppen an. Sie besuchten die Eröffnungsfeier, die Wettkämpfe am 1. und 2. September oder den letzten Wettkampftag mit dem Marathon mitten durch London und der Schlussfeier am Abend.

Facebook-Seite von Swiss Paralympic: Über 10 000 Abonnenten

Die intensive Berichterstattung rund um die Paralympics hatte zum Nebeneffekt, dass Swiss Paralympic immer mehr und immer öfter Besuch auf seiner Facebook-Seite hatte. Anfang September 2012 erreichte die Homepage erstmals 10 000 Abonnenten. Haben Sie sich die Seite schon angeschaut? www.facebook.com/swissparalympic oder einfach auf der Facebook-Seite «Swiss Paralympic» im Suchfenster eingeben. Wir freuen uns auf Sie.

Marcel Hug zum 4. Mal Thurgauer Sportler des Jahres

Nach 2004, 2005 und 2006 ist es für Marcel Hug der 4. Titel als Thurgauer Sportler des Jahres. Trotz grosser Konkurrenz von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern konnte sich Marcel Hug klar durchsetzen.

Swiss Paralympic stellt sich an den Sportwochen im Shoppi Tivoli vor

Unter dem Motto, «Swiss Paralympic macht es vor» forderten bekannte Athleten von Swiss Paralympic die Besucher des Einkaufscenters in Spreitenbach heraus. Im Rahmen der Sportwochen vom 23. Januar bis 11. Februar moderierte der TV- und Radiojournalist Michael Sokoll ein spannendes Rahmenprogramm in der Mall des Centers. Janic Binda warf Körbe, Lukas Hendry sprang weit und Christoph Kunz rollte auf dem Handbike. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich mit ihnen messen und versuchen, deren Resultate zu toppen – was aber keinem Besucher gelang. Der gelungene Anlass brachte dem Gold-Partner Shoppi Tivoli und Swiss Paralympic gleichermassen positive Reaktionen.

IPC Athletes' Council in Nottwil und Luzern

Am 12. und 13. April weilte der Athletenrat des IPC auf Einladung von Heinz Frei in der Schweiz. Am zweitägigen Meeting in Nottwil teilgenommen haben auch der CEO des IPC, Xavier Gonzales und der Vertreter des IOC Athletenrats, der frühere Weltklasse-Leichtathlet Frankie Fredericks. Die Mitglieder des Athletenrats vertreten die Paralympic Athleten im IPC und innerhalb der gesamten Paralympischen Bewegung und sollen auf allen Entscheidungsebenen des IPC Inputs zu liefern. Bis zu den Neuwahlen in London gehörte Heinz Frei als eines von neun Mitgliedern diesem Athletenrat an.

Rücktritte – Zugänge

Zum Jahresende gab die mehrfache Schwimm-Weltmeisterin Chantal Cavin ihren Rücktritt als paralympische Schwimmerin bekannt. Die sehbehinderte Bernerin gewann im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts insgesamt 4 Weltmeistertitel (WM 2006 und WM 2009), sowie zahlreiche weitere Auszeichnungen. Swiss Paralympic dankt Chantal Cavin für ihre grossartigen Leistungen und ihre Verdienste um den paralympischen Leistungssport.

Präsidentenwechsel

Zum Jahresende wechselte turnusgemäss die Präsidentschaft bei der Stiftung Swiss Paralympic. Nachfolger von Dr. iur. Thomas Troger, dem Direktor der Schweizer Paraplegiker Vereinigung, wurde René Will, Geschäftsführer von PluSport und bisheriger Vizepräsident der Stiftung. Dr. iur. Thomas Troger verbleibt als Vizepräsident im Stiftungsrat.

Das beste Netz überall in der Schweiz

Schon heute bieten wir flächendeckend Zugang zum Breitbandnetz. Damit die Menschen in der Schweiz ihre Kommunikationsbedürfnisse in die Tat umsetzen können. Zuverlässig und sicher, im ganzen Land.

Swisscom investiert massiv in ihr Mobilfunk- und Festnetz; 2012 waren es 1,7 Milliarden Franken. Damit die Schweiz auch in Zukunft über eines der weltbesten Telekommunikationsnetze verfügt.

www.swisscom.ch/netz

swisscom

Rechnungsbericht 2012

Allgemein

Das Jahr 2012 konnte mit einem Gewinn von CHF 47 765.96 abgeschlossen werden. Dies liegt leicht über dem budgetierten Gewinn von CHF 44 680.00. Da in den nächsten Jahren verschiedene Entwicklungen anstehen, wurden die Fonds Projekte, Sport- und Unternehmensentwicklung mit dem Gewinnüberschuss geäufnet.

Ertrag

Sowohl die Werbeerträge durch Sponsorings und Publikationen als auch die Erträge durch Spenden und Gönner fielen 2012 leicht höher aus als budgetiert. Damit setzt sich der Trend der letzten zwei Jahre fort.

Aufwand

Sportbetrieb

Der Aufwand im Sportbetrieb fiel um CHF 47 237.81 geringer aus als budgetiert. Die grössten Einsparungen zeigen sich bei den Paralympics. Dadurch, dass sich etwas weniger Athleten (u. a. keine Reitequipe) für die Paralympics qualifizieren konnten, reduzierten sich die Bekleidungs- und Reisekosten deutlich. Dazu kamen Einsparungen bei den Taggeldern und im Bereich Medien und Kommunikation.

Sonstiger Betriebsaufwand

Der sonstige Betriebsaufwand konnte um ca. CHF 30 000 geringer gehalten werden als vorgesehen. Die grössten Einsparungen wurden im Werbe- und Repräsentationsbereich sowie beim Verwaltungsaufwand erzielt.

Finanzergebnis

Die Zinserträge und Erträge aus den Wertschriften sind entsprechend der aktuellen Finanzlage gering.

Ausblick 2013

Im Jahr 2013 werden in den meisten paralympischen Sportarten Welt- oder Europameisterschaften stattfinden, die Swiss Paralympic grösstenteils aus eigenen Mitteln finanzieren muss. Zudem sind Partnerschaften mit langjährigen Sponsoren zu erneuern. Aufgrund der stabilen Finanzlage sieht Swiss Paralympic dem Jahr 2013 und der weiteren Entwicklung mit Zuversicht entgegen.

Janic Binda, ehemaliger
Patient der Rehaklinik Bellikon,
Spieler der Schweizer Rollstuhl-
Basketball-Nationalmannschaft

www.rehabellikon.ch

Rehaklinik
Bellikon
Der Name für UnfallReha

swiss paralympic
Partner

suvacare
Sicher betreut

Erfolgsrechnung 2012

ERTRAG (in CHF)	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Beiträge Stifter			
Schweizer Paraplegiker Vereinigung	100 000.00	100 000.00	100 000.00
PluSport Behindertensport Schweiz	100 000.00	100 000.00	100 000.00
Beitrag Swiss Olympic			
Paralympics	190 381.15	230 000.00	0.00
Übrige Beiträge	180 000.00	175 000.00	175 000.00
Beitrag Sporthilfe			
Nachwuchs	20 000.00	20 000.00	20 000.00
Sponsoring/Spenden			
Erträge Sponsoren	564 916.20	512 200.00	506 725.95
Erträge Gönner	116 064.20	83 800.00	103 604.93
Übriger Ertrag	96 271.99	56 750.00	34 920.15
Betriebsertrag	**1 367 633.54**	**1 277 750.00**	**1 040 251.03**

AUFWAND (in CHF)			
Aufwand Sportbetrieb			
Paralympics inkl. Vorbereitung	354 378.10	397 240.00	0.00
Welt- und Europameisterschaften	150 209.24	155 580.00	348 556.24
Diverse Wettkämpfe	170 314.85	172 500.00	171 538.84
Sportmedizin	180.00	2 000.00	0.00
Projekte	5 000.00	0.00	0.00
Total Sportbetrieb	**680 082.19**	**727 320.00**	**520 095.08**
Sonstiger Betriebsaufwand			
Personalaufwand	337 049.03	342 750.00	292 515.95
Reiseaufwand Kommissionen und Mitarbeiter	7 043.40	11 500.00	9 964.78
Repräsentations- und Werbeaufwand	65 302.90	74 700.00	82 898.56
Raumaufwand	27 672.60	30 500.00	30 293.05
Verwaltungsaufwand	11 822.57	17 000.00	10 889.45
Übriger Sachaufwand	32 095.35	33 800.00	30 585.48
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**480 985.85**	**510 250.00**	**457 147.27**
Total Betriebsertrag	1 367 633.54	1 277 750.00	1 040 251.03
Total Betriebsaufwand	1 161 068.04	1 237 570.00	977 242.35
Betriebsergebnis	**206 565.50**	**40 180.00**	**63 008.68**
Finanzerfolg			
Kapitalertrag	14 514.42	4 000.00	5 681.30
Kapitalaufwand	–3 313.96	–2 500.00	–10 069.32
ausserordentlicher Ertrag	0.00	3 000.00	5 200.00
Fonds	–170 000.00	0.00	–45 000.00
Jahresergebnis	**47 765.96**	**44 680.00**	**18 820.66**

Bilanz per 31. Dezember 2012

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN (in CHF)	Bilanz 2012	Bilanz 2011
Flüssige Mittel	607 373.85	301 699.79
Forderungen	25 028.23	26 019.23
Vorräte	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	35 833.85	22 782.45
Total Umlaufvermögen	**668 235.93**	**350 501.47**

ANLAGEVERMÖGEN (in CHF)		
Mobile Sachanlagen	2 384.00	4 765.00
Finanzanlagen	225 944.00	214 623.00
Total Anlagevermögen	**228 328.00**	**219 388.00**
Total Aktiven	**896 563.93**	**569 889.47**

Passiven

	Bilanz 2012	Bilanz 2011
FREMDKAPITAL (in CHF)		
Diverse Verbindlichkeiten	133 617.30	59 543.80
Passive Rechnungsabrenzung	8 440.00	4 540.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	**142 057.30**	**64 083.80**
Rückstellungen	41 900.00	10 965.00
Total langfristiges Fremdkapital	**41 900.00**	**10 965.00**
Fondskapital		
Fonds	395 000.00	225 000.00
Total Fondskapital	**395 000.00**	**225 000.00**
EIGENKAPITAL (in CHF)		
Stiftungskapital	200 000.00	200 000.00
Gewinnvortrag	69 840.67	51 020.01
Betriebsergebnis	47 765.96	18 820.66
Total Eigenkapital	**317 606.63**	**269 840.67**
Total Passiven	**896 563.93**	**569 889.47**

Anhang zur Bilanz

31. Dezember 2012

Nachfolgend sind nur jene Einzelrubriken gemäss den Vorschriften des Obligationsrechtes aufgeführt, bei denen Angaben zum Jahresabschluss der Unternehmung erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weggelassen.

(in CHF)	
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	
Waren/Einrichtungen	125 000.00

Risikobeurteilung
Der Stiftungsrat hat periodisch eine dem Geschäftsumfang und der Komplexität entsprechende Risikobeurteilung vorgenommen. Falls notwendig wurden die erforderlichen Massnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überwacht. Allfällige, sich auf den Jahresabschluss beziehenden Risiken, wurden in der vorliegenden Jahresrechnung angemessen berücksichtigt.

Vor dem Unfall war er nicht sehr ***sportlich*** *dominiert er die Paralympics.*

Das Leben ist voller Wendungen.
Unsere Vorsorge passt sich an.

www.swisslife.ch/wendungen

SwissLife
So fängt Zukunft an.

LEO BURNETT SCHWEIZ

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat des
Swiss Paralympic Committee
Ittigen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Swiss Paralympic Committee für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Daniel Grossniklaus
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jürg Reber
Revisionsexperte

Bern, 27. März 2013

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Leistungen, die bewegen!
Deshalb sind wir stolz darauf, auch dieses Jahr die Schweizer Athletinnen und Athleten im Behinderten-Spitzensport wieder als «Goldteam»-Sponsor unterstützen zu dürfen. Aus Respekt gegenüber den grossartigen Leistungen – national wie international – und aus Freude am Sport. www.amag.ch

AMAG

Swiss Paralympic: Die Dachorganisation des paralympischen Leistungssports in der Schweiz

Swiss Paralympic selektioniert die Schweizer Behinderten- und Rollstuhlsportler für Paralympics, Welt- und Europameisterschaften. Dazu gehören auch die Finanzierung und Organisation dieser Teilnahmen. Als nationales Komitee ist die Organisation Mitglied und Ansprechpartnerin des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) in Bonn, dem Pendant zum Internationalen Olympischen Komitee (IOC) in Lausanne.

Paralympischer Leistungssport auf höchster internationaler Ebene

Die gezielte Förderung und massgenaue Unterstützung der besten paralympischen Leistungssportlerinnen und -sportler der Schweiz basiert auf zwei Prinzipien:

1. Internationale Erfolge dank Professionalisierung
International erfolgreiche Athleten brauchen nebst ihrer eigenen Leistungsbereitschaft ein Umfeld, in dem sie sich optimal auf Wettkämpfe vorbereiten können. Dazu gehören unter anderem ideale Trainingsbedingungen, medizinische und therapeutische Betreuung, sportspezifische Bekleidung, sportartenabhängiges Material (spezielle Rollstühle, Prothesen), Serviceleute sowie die Möglichkeit, als Halbprofessionelle oder – wie es international üblich ist – als Professionelle zu arbeiten. Um solche Bedingungen zu schaffen und um somit auch in Zukunft internationale Medaillengewinner feiern zu können, baut Swiss Paralympic auf finanzielle Mittel von Sponsoren/Partnern und Spendern.

2. Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Schweizer Öffentlichkeit
Durch intensive Öffentlichkeits- und Medienarbeit, gezielte Lobbyarbeit an Grossanlässen und die Vernetzung von Politik, Behindertensport und Behindertenorganisationen.

Öffnung der «Blackbox Behindertensport»

Der Behindertensport ist für Aussenstehende nicht einfach zu verstehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Breitensport oder um paralympischen Spitzensport handelt. Da gibt es «Stehende», «Sitzende», «Blinde/Sehbehinderte» und «Les autres». Stehende Athleten sind nicht auf den Rollstuhl angewiesen und haben Amputationen oder Lähmungen an den Gliedmassen. Sitzende Athleten bewegen sich im Rollstuhl fort, blinde oder sehbehinderte Sportler benötigen im Sport oft einen Guide und «Les autres» sind kleinwüchsige Menschen.

Nicht jede Sportart ist für jede Behinderung geeignet. Curling, Tennis, Basketball und Rugby beispielsweise werden nur im Rollstuhl – und nicht von Stehenden oder Blinden/Sehbehinderten – gespielt; Ski alpin und Ski nordisch üben sitzende, stehende und blinde/sehbehinderte Athleten aus und Tischtennis wird nur von sitzenden und stehenden Sportlern praktiziert.

Innerhalb jeder einzelnen Sportart werden die Behinderungsklassen unterschiedlich benannt und auch ganz verschieden eingeteilt. Die Einteilung in die Klassen erfolgt aufgrund der funktionellen Fähigkeiten der Athleten und ermöglicht so eine Chancengleichheit im Wettkampf. Während es in der Leichtathletik eine sehr grosse Anzahl an Klassen gibt, ist es im Segeln nicht nötig, Klassen zu definieren.

Es genügt nicht, in der Öffentlichkeit einfach wahrgenommen zu werden und stärker präsent zu sein. Erst wenn in der Öffentlichkeit verstanden wird, welches die behindertensportspezifischen Regeln einer Sportart sind, wird die Sportart interessant und spannend. Die Schweizer Bevölkerung wird sich so einfacher mit den Athleten identifizieren können und zusammen mit Federer und Cologna & Co. ebenso ihre paralympischen Vorbilder haben und feiern.

Danke: Unsere Sponsoren und Partner

Premium Partner

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Stifter

Schweizer Paraplegiker Vereinigung

PluSport
Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera

Partner

suva

coop

Allianz

JOSEPH VOEGELI STIFTUNG
FÜR VERUNFALLTE SPORTLER

Rehaklinik Bellikon
Der Name für UnfallReha

Clinique romande de réadaptation
suvacare

swiss olympic MEDICAL CENTER
Sportmedizin Nottwil

Supplier

swisscom

bp

reusch.
LOVE YOUR SPORT

HARTMANN
DermaPlast.

rickliwyss
Die Vollservicedruckerei – www.riwy-di.ch

Gold Team

rivella

SHOPPI TIVOLI

schweizer

PRO FUTURA
Zukunft schenken – Verantwortung tragen.

Holcim

AMAG

Reha Rheinfelden

GLOBETROTTER
TRAVEL SERVICE

Silber Team

AGRO AG 5502 Hunzenschwil
aktivortho Orthopädie und Reha-Technik 6332 Hagendorn
Amer Sports SA, Salomon 6332 Hagendorn
Arosa Bergbahnen 7050 Arosa
ATS Air Transport Service AG 8058 Zürich
Bruno Marazzi + Co. Immobilien 3014 Bern
Cilag AG 8250 Schaffhausen
Closemo AG 8424 Embrach
Cosanum AG 8952 Schlieren
CSS Versicherung 6002 Luzern
Die Schweizerische Post Bern
E M E AG 8123 Ebmatingen
EBM Management AG 4142 Münchenstein
Edwards Lifesciences SA 1162 St-Prex
Ernst Nachbur AG 4718 Holderbank
Gaba AG 4106 Therwil
Garage Foitek AG 8902 Urdorf
H. Wetter AG 5608 Stetten AG
Heinrich Kübler AG 6341 Baar
Intersport Schweiz AG 3072 Ostermundigen
Jakob AG 3555 Trubschachen
Kalaidos Bildungsgruppe AG 8050 Zürich
Kühnis Brillen + Optik AG 9450 Altstätten SG
M. Tanner AG 8308 Illnau
Micro-Motor AG 4106 Therwil
Oclaro (Switzerland) AG 8045 Zürich
Oel-Hauser AG 8820 Wädenswil
PricewaterhouseCoopers AG 6005 Luzern
Quinel Quality AG 6343 Rotkreuz
Schneider + Co AG 8135 Langnau a. A.
Schweizerischer Baumeisterverband 8035 Zürich
Sport und Ferien Resort Fiesch 3984 Fiesch
Steiner-Stehlin AG 3645 Gwatt/Thun
Stiftung fürstl. Kommerzienrat 9490 Vadu
Storz-Endoskop Produktions GmbH 8200 Schaffhausen
Swiss Infosec AG 6210 Sursee
Swiss Life AG 8002 Zürich
Thermoplan AG 6353 Weggis
Troxler Sport und Mode 3775 Lenk im Simmental
UZIN Tyro AG 6374 Buochs

Teamsponsoren

Coloplast AG, Rotkreuz
TK Rugby

MEYRA-Ortopedia, Kalletal (D) mit GELBART AG, Luzern
TK Rollstuhlbasketball

Individualsponsoren

Coloplast AG, Rotkreuz
Heinz Frei, Leichtathletik und Para-cycling

Electrolux AG, Zürich
Maurizio Nicoli, Ski alpin

Hooters Interlaken GmbH, Interlaken
Joachim Röthlisberger, Ski alpin

Import Optik, Goldau
Thomas Pfyl, Ski alpin

IWAZ Schweizer Wohn- und Arbeitszentrum für Mobilitätsbehinderte, Wetzikon
Sonja Wyss, Ski alpin

Raiffeisenbank Dünnerntal, Welschenrohr
Manuel Beeler, Leichtathletik

Reha Rheinfelden, Rheinfelden
Thomas Pfyl, Ski alpin
Christoph Sommer, Leichtathletik

Roth Gerüste AG, Gerlafingen
Michael Brügger, Ski alpin
Alexandra Helbling, Leichtathletik

Victorinox AG, Ibach
Thomas Pfyl, Ski alpin

Spenden über CHF 500.–

AEK Bank 3601 Thun
Carbura Schweiz 8036 Zürich
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung 6438 Ibach
Commune de Vandoeuvres 1253 Vandœuvres
Della Cà D. + E. 5072 Oeschgen
Golf + Country Club Blumisberg 3184 Wünnewil
HRS Real Estate AG 8500 Frauenfeld
Leinenweberei Bern AG 3011 Bern
LOWA Schuhe AG 3800 Matten
Löffler GmbH A-4910 Ried
Marazzi Bruno 3006 Bern
Mondaine Watch Ltd. 8027 Zürich
Rieder Flavio 6027 Römerswil
Schefer René 8340 Hinwil
Spitzli Ruedi 6207 Nottwil
Stäubli-Aellig G. und Y. 8832 Wollerau
Sulzer AG 8401 Winterthur
Swiss Olympians 3000 Bern
Swiss Timing Ltd 2606 Corgémont
Tecnofil AG 5722 Gränichen
Thomi Muriel 8136 Glattbrugg
Verkehrsbetriebe Bern Mobil 3007 Bern
Von Tscharner Bernhard 3007 Bern
Widmer Marcel 4312 Magden
Wolfensberger Peter 8126 Zumikon
Wüthrich Simon 3423 Ersigen
Zesiger P. + M. 3005 Bern

Adressen

Swiss Paralympic Generalsekretariat

Veronika Roos, Generalsekretärin
Simon Freiburghaus, Kommunikation und Marketing
Therese Müller, Sportadministration
Elisabeth Zwahlen, Finanzen

Postadresse:
Postfach 606, 3000 Bern 2

Standort:
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
3063 Ittigen bei Bern
Telefon +41 31 359 73 50
Fax: +41 31 359 73 59
mail@swissparalympic.ch
www.swissparalympic.ch

Bankverbindung:
UBS AG, 3000 Bern, Clearing Nr. 227, Kto. Nr. 243251.40K
Postkonto: 30-19488-1

Stifter

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
Rollstuhlsport Schweiz (SPV/RSS)
Kantonsstrasse 40
6207 Nottwil
Telefon +41 41 939 45 00

PluSport Behindertensport Schweiz
Chriesbaumstrasse 6
8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 00

Stiftungsrat

René Will, Präsident, 8246 Langwiesen (ab 1.1.2013)
Dr. iur. Thomas Troger, Vizepräsident, 1957 Ardon
Christian Betl, 9323 Steinach
Hanspeter Hartmann, 7249 Serneus
Ruedi Spitzli, 5405 Dättwil
Ernst Strähl, 2532 Magglingen

Impressum
Herausgeber: Swiss Paralympic, Ittigen
Text, Redaktion: Swiss Paralympic
Gestaltung: Meier Media Design, Zürich
Konzept: Waldburger Consulting, Zürich
Fotos: Swiss Paralympic; Markus Binda, Urs Huwyler, Ennio Leanza Keystone, Daniel Streit, Rose Marie Vocat, Philippe Zeugin, Diverse
Druck: Rickli-Wyss, Bern

Behinderte können im Berufsleben sehr weit kommen.
Wenn man sie nicht behindert.

Weitere Informationen finden Sie auf www.suva.ch/unfall.

suvacare
Sicher betreut

Swiss Paralympic
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
3063 Ittigen bei Bern

www.swissparalympic.ch